

# Saksa Kogudus.

Gemeindebrief der Deutschsprachigen  
Evangelischen Gemeinden in Estland

Nr. 23; Frühjahr 2012



St. Johanniskirche in Tartu

Gott spricht zu seinem Volk: Ich habe dich einen kleinen  
Moment verlassen, aber mit grosser Barmherzigkeit will ich  
dich sammeln.

Jesaja 54,7

## Liebe Leserinnen und Leser!

Immer wieder stösst man hier in Estland auf ein und dasselbe kulturelle Vermittlungsproblem. Ein Deutscher formulierte es einmal so: „Bei der Arbeit komme ich so gut mit meinen estnischen Kollegen aus, aber auf der Strasse grüssen sie mich nicht einmal. Ich komme nicht in ihren Freundeskreis hinein. Und ganz bestimmt erzählen sie mir nie etwas von ihren Problemen.“ Die Lösung für einen Teil des Problems liegt auf der Hand: bei den vielfältigen Beschäftigungen bleibt Vielen hier kaum Zeit, sich um ihren gewachsenen Freundeskreis zu kümmern, geschweige denn, ihn noch auszubauen, womöglich auf Leute, mit denen sie dann in ihrer Freizeit Englisch reden müssten und die nach ein paar Jahren sowieso wieder weg sind.

Aber es gibt noch eine von kulturellen Unterschieden ganz unabhängige Seite des Problems. Warum wird, auch in Freundschaften, so selten über Probleme geredet? Wer sich einmal die Zeit nimmt, einen Menschen etwas genauer kennenzulernen, der kann feststellen, dass es eigentlich keine Menschen gibt, die keinerlei Probleme haben. Es gibt wohl solche, die so erscheinen, aber bei näherem Kennenlernen merkt man, dass auch dieser Mensch sein Bündel zu tragen hat. Warum er dies für sich behält, kann ganz verschiedene Gründe haben: Vielleicht will er mit mir nicht in so grundsätzlicher Weise zu tun haben. Das muss ich respektieren. Vielleicht aber ist es auch einfach Bescheidenheit und Rücksichtnahme. „Ich will den anderen nicht mit meinen Konflikten, Problemen und Gedanken belästigen.“ Diese Rücksichtnahme findet sich in Estland häufig. Es muss schon eine ganze Menge geschehen, bevor man sich doch offenbart, weil der innere Druck zu gross wird.

Es kann aber auch sein, dass es Selbstschutz ist. Zu gefährlich ist es, zu Persönliches preiszugeben. Wenn ich mich als Mensch mit Problemen zeige, riskiere ich ja zweierlei:

1. Ich werde für schwach gehalten, vielleicht für immer, und wer möchte denn so etwas? Zum Problem kommt das dann noch erschwerend hinzu. Eigentlich wollte ich mich ja nur mal aussprechen. Und überhaupt, was heisst denn hier schwach? Es sind doch noch Ressourcen da, ich atme und verhalte mich freundlich. Dann kann doch wohl von Schwachheit keine Rede sein!

2. Es finden sich Helfer. Helfer, die die besten Absichten haben, aber trotz aller Versuche eigentlich keine Ahnung haben, was in mir vorgeht. Alle Ratschläge sind ja lieb gemeint, machen mich aber nun noch zusätzlich wütend. „Hätte ich bloss meinen Mund gehalten!“

Vielleicht ist es aber auch die Not, nicht in die eigenen Tiefen blicken zu wollen, sondern lieber etwas Angenehmeres nach aussen zu kehren. Auch das ist sehr nachvollziehbar. Lieber nicht zur Ruhe kommen, sondern in Gang bleiben. Wenn ich keine Zeit habe, in den Spiegel zu blicken, muss ich mich auch nicht damit beschäftigen, was ich da sehen würde. Über das, was ich dann erreiche, und worüber ich stolz bin, wofür ich geliebt oder bewundert werde, vergesse ich vielleicht auch das, was mich im innern drückt.

Jesus konnte Leuten so zuhören und ihnen solche Worte sagen, dass sie getröstet, gestärkt, befreit und verändert aus diesen Gesprächen hervorgingen. Er fragte den Menschen nach seinem Anliegen, aber nicht einfach so, sondern so, dass der andere oder die andere tatsächlich ihr Anliegen sagen konnte und wollte. Und dann gab Jesus genau die Antwort, die nötig war: Herausfordernd oder tröstend, befreiend, bestätigend oder die Veränderung herbeiführend. Die Antwort war allerdings nicht immer die, die die Gesprächspartner nun gerade gerne gehört hätten.

Es ist nicht unbedingt ein schlechtes Zeichen, wenn ich mich gegenüber den Problemen anderer hilflos, gegenüber dem Leid des anderen sprachlos fühle. Denn dann habe ich Anteil an dessen Ratlosigkeit, und platsche nicht als Besserwisser auf der Oberfläche des Problems herum.

Vielleicht bringt mich die Suche nach den richtigen Worten zum Beten. Denn Jesus ist ja nicht verschwunden. Nur ein Gebet weit entfernt ist er. Wenn überhaupt so weit. Und noch heute findet er die richtigen Worte und versteht uns tiefer als wir selbst. Solche Hilfe wünsche ich mir. Und viele Menschen, die sich selbst so zurücknehmen können, dass sie in solcher Vollmacht hören und reden können.

Einen gesegneten und fröhlichen Frühling!

Ihr

Matthias Burghardt, Pfarrer

### In Estland:

werden weiterhin beinahe täglich **Korruptionfälle** und andere Skandale aufgedeckt. Neueste Beispiele sind die Reisen und Immobiliengeschäfte der Leitung des Strassenbauamtes, ein Skandal um fremde Post, die bei einem Parlamentsmitglied gefunden wurde, der Rauswurf kritisierender Parteimitglieder aus einer Partei und ein neuer Spionagefall, diesmal am Tallinner Flughafen. Ein hochrangiger Mitarbeiter des Staatsschutzes soll für den russischen Geheimdienst spioniert und dafür beträchtliche Summen erhalten haben. Inzwischen wurde ausserdem ein weiterer hochrangiger Polizist zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt, weil erwiesen ist, dass er bestochen wurde.



Manchmal etwas diesig: Tallinner Verhältnisse

Wie ich schon im letzten Gemeindebrief geschrieben habe, ist es manchmal nicht einfach, Dichtung und Wahrheit zu unterscheiden, und ich möchte mich nicht an Vorverurteilungen beteiligen.

Aber es festigt sich ganz allgemein der Eindruck, dass zugegriffen wird, wo es nur geht, und dass es häufig gerade nicht diejenigen zu sein scheinen, die es eigentlich am nötigsten hätten, sondern die,

die den Fleischtöpfen eben am nächsten sitzen. Vermutlich ist das aber in Deutschland ähnlich. Erfreulich ist, dass diese Fälle doch in grosser Zahl an die Öffentlichkeit gelangen. In der Statistik über die Länder mit der grössten **Pressefreiheit** nimmt Estland eine Spitzenposition (3.) ein, deutlich vor Deutschland (17.).

Der **Mord an einer Neunjährigen** erschütterte im März ganz Estland. Die kleine Varvara wurde in Narva Opfer eines Sexualverbrechens. Ihre Leiche wurde nackt und weggeworfen hinter der Eissporthalle gefunden. Bisher gibt es noch keinen Ermittlungserfolg. Präsident Ilves äusserte sich tief betroffen. Bisher hat es hier solche Verbrechen eigentlich noch nicht gegeben. Das egomanische Zugreifen, ohne Rücksicht auf das Leid, das man damit verursacht oder den Schaden, den man anrichtet, darf nicht zum Kennzeichen unserer Generation werden! Wir sehen, dass schon jetzt besonders Kinder darunter leiden, nicht nur bei so einem besonders schrecklichen Verbrechen. Falsche Werte werden vermittelt, schützende Tabus gebrochen und Reichtum auf Kosten anderer, auch in Zukunft lebender Menschen, angehäuft oder festgehalten. Ich vermute, es gibt manches, für das wir kommende Generationen um Vergebung bitten müssen, das wir in seiner Tragweite bis jetzt nur erahnen.

Um Estlands Zukunft ging es auch beim grössten **Streik** seit Wiedererlangung der Unabhängigkeit am 7. März. Ein Jahr und einen Tag nach den Parlamentswahlen traten Lehrer und Transportarbeiter in einen 1- bis 3-tägigen Ausstand. Grund war die Unzufriedenheit mit der Regierungspolitik in den Schlüsselfragen Bildungs- und Beschäftigungspolitik. Eine neue Bildungsreform soll Ausgaben einsparen, Die Lehrgewerkschaft befürchtet Zusammenlegung von Schulen und Erhöhung der Arbeitsbelastung nach rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Das alles geschieht vor dem Hintergrund steigender Preise (der Liter Benzin

wurde seit Jahresbeginn um etwa 15 Cent teurer, Strompreiserhöhungen sind für den Sommer angekündigt, Lebensmittelpreise teilweise über deutschem Niveau) und einer spürbaren Auswanderungswelle, gerade der Elitekräfte. Bei der Demonstration wurde ein Plakat gezeigt: „Lehrerdurchschnittsgehalt in Griechenland: 1900 Euro, in Estland: 670 Euro. Entschluss: Unterstützen wir Griechenland.“ Es zeigt die Bitterkeit über die geplante Teilnahme am Euro-Rettungsschirm.



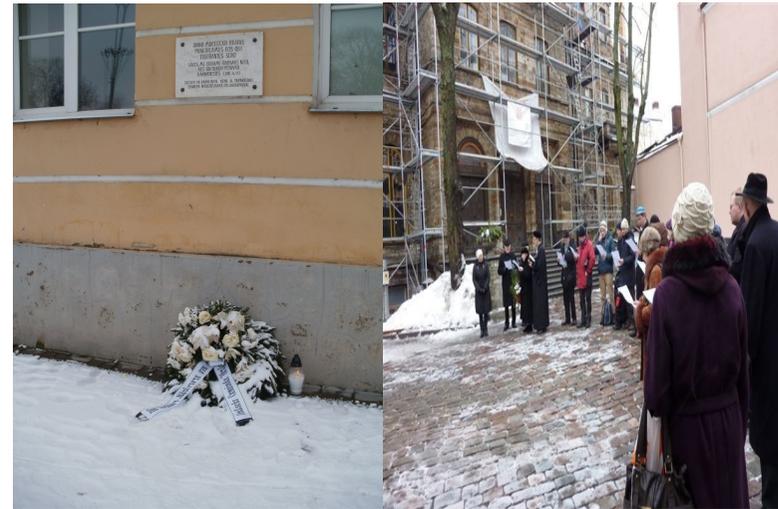
Zwischen Freiheitskreuz und Johanniskirche: Streikende Lehrkräfte

Nun ist fraglich, ob es überhaupt dazu kommt, da der Rechtskanzler (eine Art Appellationsinstanz) dagegen vor dem Verfassungsgericht geklagt hat. Estlands Grundgesetz verbietet dem Staat die Aufnahme von Schulden. Der Rettungsschirm würde aber genau das verlangen, da der Staatshaushalt die nötigen Mittel nicht aufweist. Der Bildungsminister verwies in einer Stellungnahme zum Streik auf die Bildungsreform und versprach, dass noch in diesem Jahr kein Lehrer mehr unter 700 Euro verdienen solle. So vernünftig es ist, den Weg der Staatsverschuldung nicht mitzugehen, Wohlstand nicht auf Kosten kommender Generationen zu finanzieren, und so wenig man vom Staat ein dichtes soziales

Netz wünscht (die Probleme, die das mit sich brächte, sind auch hier bekannt, etwa die langfristige Finanzierbarkeit des Systems, eine wachsende Erwartungshaltung der Bürger, Erlahmen freiwilliger Hilfsstrukturen, Zuwanderung nicht in die Gesellschaft, sondern ins soziale Netz usw.), so sehr scheint doch die Grenze des Erträglichen nun so langsam überschritten zu sein.

### **Aus der Gemeinde:**

gibt es im Rückblick auf das bisherige Jahr viel Dankbares zu berichten: Wie schon in den vorangegangenen Jahren begingen wir in den Wintermonaten zwei **Gedenkveranstaltungen**: Am 14. Januar versammelten wir uns vor dem Keller in **Tartu**, in dem Traugott Hahn, Wilhelm Schwarz, Bischof Platon und weitere Menschen am Morgen des 14.1.1919 ermordet wurden. Dieses Mal war das Gedenken besonders feierlich, da unsere Freunde von der Deutschen Gemeinde in Helsinki extra angereist waren, um an der Veranstaltung teilzunehmen. Der diesjährige Kranz wurde von der Gemeinde Helsinki und von Herrn Paul-Gerhard Schwarz, dem Enkel Pastor Wilhelm Schwarz', gespendet. An der Andacht beteiligten sich auch Priester Orenti von der Alexander-Gemeinde in Tartu-Karlova und eine Kantorin mit einem liturgischen Gebet. Diese in mehrfacher Hinsicht grenzübergreifende Veranstaltung wurde mit einem Besuch auf dem Friedhof, auf dem beide Pastoren begraben liegen, fortgesetzt. Zur Feier des Unabhängigkeitstages der Republik Estland (24.2.) waren dieses Jahr auf dem **Tallinner Domburg** am Denkmal des Baltenregiments etwa 20 Menschen versammelt. Dieses Mal hielt weder eine grosse Schneemenge noch grosse Kälte von der Andacht ab. Gern gesehene Gäste waren in einer Abordnung der schwedischen Gemeinde gekommen: unsere Andacht war der einzige lutherische Gottesdienst in Tallinn an diesem Tage!



Zweimal Gedenken - in Tartu und Tallinn

In unseren Gottesdiensten gibt es inzwischen fast immer vorgetragene **Musik**: In Tartu singt entweder unsere Organistin und Kantorin Helika Gustavson oder Bruder Vello im Gottesdienst. In Tallinn ist es häufig Frau Varju, die im Gottesdienst singt. Neuerdings trägt Elija Barz, Mitglied unseres Kindergottesdienstes, Klavierstücke vor. Im Februar gab es in den Tallinner Gottesdiensten zwei Chorauftritte. Am 12.2. sang der Chor des Tallinn English College unter der Leitung von Margot Peterson geistliche Musik. Der Chor ist inzwischen international bekannt und war in diesem Jahr bereits auf Chorreise im Rheinland. Im letzten Jahr war er Gewinner eines internationalen Chorwettbewerbs in der Slowakei, in diesem Jahr gewann er im März den Wettbewerb Geistlicher Chormusik in Vilnius. Begeisternd war auch der Gesang unseres Gemeindechores. Unter der Leitung von Frau Sigrid Pöld sind wir als Chor mittlerweile recht gut geworden. Am 26.2. sangen wir Passionsmusik im

Gottesdienst. Zu Ostern gab es dann ein fröhliches Konzert in einem fröhlichen, mit vielen Menschen begangenen Gottesdienst.

Freude macht auch unser **Kindergottesdienst**. In Tartu waren am 31. März mehr als ein Dutzend Kinder mit ihren Eltern gekommen und hörten über das Passafest. Sowohl während als auch nach dem Gottesdienst ist es stets ein schönes Miteinander rund um die erzählte Geschichte. Vielen Dank allen, in Estland und anderswo, die durch Teilnahme, Mithilfe, Gaben jeglicher Art und Fürbitte unser Gemeindeleben bereichert haben und bereichern! Möge Gott uns weiterhin so sehr segnen.

Der Frühling bringt gleich eine ganze Reihe von Plänen und Aktionen mit sich:

Am Dienstag, dem **17. April** findet eine **Podiumsdiskussion** zum Thema: „Christlich-abendländische Werte im Zeitalter des globalen Dorfes“ statt. Veranstalter sind federführend die Konrad-Adenauer-Stiftung und als Partner unsere Gemeinde. Mit Vortrag und Podiumsdiskussion soll das Thema in möglichst vielen Perspektiven betrachtet werden. Den Vortrag hält der Geschäftsführer des Evangelischen Arbeitskreises in der CDU, Pfarrer Christian Meißner, zum Podium gehören Erzbischof Pöder, Herr Thomas Schneider von der Adenauer Stiftung und Pastor Burghardt. Die Moderation übernimmt der Fernsehjournalist Indrek Treufeld. Die Diskussion wird simultan übersetzt.

Am **1. Mai** beteiligen wir uns dann ab 11 Uhr an einer echt estnischen Aktion: Wir putzen unseren Gemeinderaum. Im ganzen Land wird an diesem Tag etwas geputzt und aufgeräumt. Das Motto dieses landesweiten Sauberkeitstages ist: „Machen wir`s fertig!“ Im Anschluss an die Aktion werden wir gleich jedenfalls das Geschirr wieder dreckig machen, da es dann ans Grillen geht. Mitputzende sind herzlich willkommen!

Am **12. Mai** ist in Tallinn der grosse **Europatag**, ausgerichtet von den Botschaften. Auch wir beteiligen uns wieder. Diesmal mit einem Märchenvorlese- und Bastelstand für Kinder auf dem Gelände der Deutschen Botschaft. Darüber hinaus wird es eine vom Goetheinstitut organisierte **Märchenralley** geben, zu der wir herzlich alle Kinder einladen!



Ein wunderschöner Sommertag südlich von Pärnu

Am **13. Mai** freuen wir uns ganz besonders darüber, den ersten deutschsprachigen **Gottesdienst in der Nikolaikirche** seit den Vierziger Jahren feiern zu können! Anlass ist die Internationale Orgelkonferenz, die von unserem Kirchenvorsteher Alexander Eckert organisiert wird. Bereits um 9 Uhr beginnt der Gottesdienst, um vor Öffnung des Museums fertig zu sein. Danach ist eine Stadtführung für die Teilnehmer geplant, sowie gemütliches Beisammensein im Gemeinderaum in der Tolli 4 mit Mittagessen. Nachmittags bekommen wir Besuch vom Frauenkreis der Gemeinde Helsinki. Wir freuen uns über diese schöne Gelegenheit der Begegnung! Abends findet dann noch ein Sondergottesdienst in Tartu statt, aus Anlass des Besuches einer Reisegruppe aus Deutschland.

Am selben Wochenende, **11.-13. Mai**, laden unsere Freunde von der **Deutschen Gemeinde in Finnland zu einer Familienfreizeit** in Janakkala (etwa 90 km von Helsinki) ein. Thematisch wird es um die Jahreslosung (2. Korinther 12,9) gehen: Das Wochenende kostet für Erwachsene 75 und für Kinder 50 Euro (wobei das 3. und weitere Kinder frei sind, ebenso wie Säuglinge und Kleinkinder) bis spätestens Freitag, den 5. Mai an die Deutsche Gemeinde in Finnland, Gemeindesekretariat / [dg.sekretariat@evl.fi](mailto:dg.sekretariat@evl.fi), Anne Breiling / 00358-9 6869 8513.



Altar der Jesuskirche in Riga

Vom **18.-20. Mai** findet im Gutshaus Ragana bei Riga der **3. deutsch-baltische Kirchentag** statt. Eingeladen sind alle deutschsprachigen Gemeinden aus Estland, Lettland und Litauen sowie die Deutsche Gemeinde Stockholm. Dieses Mal werden wir im Rahmen des Kirchentages auch von Pfarrer Dr. Martin Grahl und seiner Frau **Abschied** nehmen, die 9 Jahre lang das deutschsprachige Pfarramt in Riga für ganz Lettland

ausgefüllt haben. Mit Gottesdiensten, Bibelarbeiten und Freizeitprogramm haben wir auch diesmal ein interessantes Programm beisammen. Anmeldungen und Informationen bei Pastor Burghardt.

Am **9. Juni** feiern wir einen nach langer Zeit wieder einen **Gottesdienst in Viljandi**. Der Anlass ist insofern traurig, weil wir in diesem Gottesdienst unsere langjährigen Mitglieder und Freunde, das Ehepaar Buschmann, nach Deutschland verabschieden. Auch auf diesem Weg herzlichen Dank für die Treue und all das Gute, dass uns durch Euch geschehen ist!

Noch einen musikalischen Leckerbissen gibt es am **15. Juni** in **Tallinn** (19.00 Uhr, Schwedische Kirche, Rüütli 7/9) und am **16. Juni** in **Tartu** (18.00 Uhr, DKI, Kastani 1) zu geniessen: Auf Einladung unserer Gemeinde, in Zusammenarbeit mit der Deutschen Botschaft und unterstützt von Frau Ingrid von Gerlach kommt die **Pianistin Katharina Sellheim** nach Estland, um hier zwei Konzerte zu geben. Sie hat deutschbaltische Wurzeln und freut sich sehr darauf, die Heimat ihrer Vorfahren kennenzulernen. Im Repertoire gibt es auch Stücke deutschbaltischer Komponisten. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen! Im Anschluss an das Tartuer Konzert laden wir bei gutem Wetter zum Gespräch mit der Künstlerin und zum gemütlichen Grillen ein.

Am **3. Juni** singt unser **Chor** beim **Propsteisängerfest in Tallinn-Nõmme** und am **17. Juni** beim **geistlichen Sängerkoncert in Suure Jaani**. Wir freuen auf diese schönen, musikalischen Wochenenden! Schliesslich sei noch auf das **Friedhofsfest am 1. Juli** hingewiesen, das um **12 Uhr auf dem ehemaligen Friedhof Kopli** stattfindet.

Informationen zur Fahrt nach St. Petersburg und zur Jugendfahrt nach Ostfriesland gibt es demnächst in einer Rundmail und auf unserer homepage.

**Herzlich Willkommen** allen Gruppen und Einzelreisenden, die in diesem Jahr nach Estland reisen! Termine finden Sie auf unserer homepage [www.kirche-estland.de](http://www.kirche-estland.de). Bei vorheriger Anmeldung ist es möglich, auch außerhalb der Öffnungszeiten eine Andacht zu feiern, ein Gespräch zu führen oder eine Führung durch Tallinn zu bekommen.

### Gottesdienste und andere Veranstaltungen

**TALLINN: Gottesdienste an jedem 2. und 4. Sonntag um 15 Uhr in der Rootsi-Mihkli-Kirik (schwedischen St. Michaelskirche), Rüütli 7/9.**

- 06. 04. 15.00 Uhr: Gottesdienst zum Karfreitag, Tolti 4**
- 08. 04. Festgottesdienst zum Osterfest mit Gemeindechor**
- 14. 04. **11.00 Uhr: Kindergottesdienst, Tolti 4**
- 22. 04. Gottesdienst zur Osterzeit
- 05. 05. 11.00 Uhr: Kindergottesdienst, Tolti 4**
- 12. 05. kein Kindergottesdienst!**
- 13. 05. 9.00 Uhr: Gottesdienst in der Nikolaikirche, Niguliste**
- 11.- 13.05. Familienfreizeit in Janakkala/Finnland**
- 18.- 20.05. 3. Deutsch-baltischer Kirchentag in Ragana bei Riga**
- 27. 05. Gottesdienst zum Pfingstfest**
- 10. 06. Gottesdienst
- 24. 06. Gottesdienst mit Diakon em. Clemens Krause

01. 07. **12.00 Uhr: Andacht auf dem Friedhof Kopli**

**Chor** dienstags um 19 Uhr im Gemeinderaum.

**Estnischer Philosophiekreis** am 4. Donnerstag im Monat um 18 Uhr (26.04., 24.05.) im Gemeinderaum.

**Filmabende** nach kurzfristiger Ankündigung im Gemeinderaum.

**Deutscher Stammtisch Tallinn**, jeden **ersten** und **dritten**

Donnerstag im Monat ab 19 Uhr im „**Schnitzelhaus**“, **Rüütli 28.**

**Bläserchor** nach Absprache, Informationen bei Herrn Eckert.

**TARTU: Gottesdienste an jedem 1. Sonntag im Monat um 17 Uhr in der Maarja-Kirik (Marienkirche), Öpetaja 5.**

- 01. 04. Gottesdienst zum Palmsonntag
- 05. 04. 18.00 Uhr: Estnisch-deutscher Gottesdienst zum Gründonnerstag**
- 08. 04. Festgottesdienst zum Osterfest**
- 29. 04. **16.00 Uhr: Kindergottesdienst, Domus Dorpatensis, Ülikooli 7/Raekojaplats 1**
- 06. 05. Gottesdienst
- 13. 05. **19.00 Uhr: Gottesdienst mit Touristengruppe**
- 11.- 13.05. Familienfreizeit in Janakkala/Finnland**
- 18.- 20.05. 3. Deutsch-baltischer Kirchentag in Ragana bei Riga**
- 03. 06. KEIN Gottesdienst
- 16. 06. **16.00 Uhr: Kindergottesdienst, DKI, Kastani 1**
- 17. 06. Geistliches Chorfest in Suure-Jaani**
- 01. 07. Gottesdienst

Weitere Termine und Orte für den **Hauskreis** werden kurzfristig bekanntgegeben.

Der **Deutsche Stammtisch Tartu** trifft sich an jedem 15. des Monats ab 19 Uhr im „Suudlevad Tudengid“ (Raekojaplats 8)

#### **VILJANDI:**

- 11.- 13.05. Familienfreizeit in Janakkala/Finnland**  
**18.- 20.05. 3. Deutsch-baltischer Kirchentag in Ragana bei Riga**  
**09. 06. 16.00 Uhr: Gottesdienst in der Jaani-Kirche**  
**17.06. Geistliches Chorfest in Suure-Jaani**

[www.kirche-estland.de](http://www.kirche-estland.de)

#### **Anzeigen:**

##### **-----Änderungsschneiderei-----**

Änderung und Reparaturen von Kleidung, auch Leder- und Pelzbekleidung  
Mustamäe tee 18 , Tallinn  
Mo.-Fr.: 11.00-18.00 Uhr  
Tel: 58014510, Mariina

##### **-----Handwerker-----**

Bodo Barz  
Kaminbau, Holzarbeiten, Elektroarbeiten und manches mehr  
Email: [bodo\\_barz@web.de](mailto:bodo_barz@web.de)  
Telefon: 56201263

##### **-----Spedition:-----**

Göllner Spedition OÜ

Reti tee 4  
Peetri küla, Rae vald  
Phone: +372 6777 092  
Mob.: +372 56933251  
Fax: +372 6777 431  
[u.muller@goellner-spedition.ee](mailto:u.muller@goellner-spedition.ee)

Weil nun die Kinder von Fleisch und Blut sind, hat auch er's gleichermaßen angenommen, damit er durch seinen Tod die Macht nähme dem, der Gewalt über den Tod hatte, nämlich dem Teufel, und die erlöste, die durch Furcht vor dem Tod im ganzen Leben Knechte sein mussten.

Hebräer 2, 14-15

Über Kontakt und Rückfragen freue ich mich!

#### **Pfarrer Matthias Burghardt**

**Tolli 4**

**EE - 10133 Tallinn**

**Mobiltelefon: 00372 - 53405948**

**Email: [matthias.burghardt@eelk.ee](mailto:matthias.burghardt@eelk.ee)**

#### **Spendenkonten:**

##### **In Estland:**

EELK Nõmme Saksa Lunastaja Kogudus  
Hansapank (SWIFT/BIC: HABAEEX)  
Konto: 1120045614+ Spendenzweck  
aus dem Ausland (IBAN):EE702200001120045614

##### **In Deutschland :**

Nordelbisches Missionszentrum  
Evangelische Darlehensgenossenschaft  
BLZ: 210 60 237  
Konto-Nr. 27375  
Stichwort: „Deutsche Gemeinde Estland“  
Name und Anschrift für Spendenquittung

Gott segne Geber und Gaben!

## **Beitrittserklärung zur Gemeinde**

bitte ggf. vor Unterzeichnung auf der homepage [www.kirche-estland.de](http://www.kirche-estland.de) oder bei Pastor Burghardt genauer informieren. Alle Angaben werden vertraulich behandelt.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur EELK Saksa Lunastaja Kogudus/  
Ev.-luth. Deutschen Erlösergemeinde in Estland

Name:

Adresse:

ggf. Email-Adresse:

ggf. Telefonnummer:

Geburtsdatum, Ort:

Taufdatum, Ort:

ggf. Konfirmationsdatum, Ort:

ggf. Telefonnummer:

Datum, Ort, Unterschrift